
Persistenter Identifier: 985862173_0030
Titel: Verhandlungen der ... Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien - 8=30.1888
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1722
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985862173_0030/1/

wichtigste Aufgabe des botanischen Unterrichts, und Alles, was der Lösung dieser beiden Aufgaben hinderlich ist, muß beseitigt werden. Dazu gehört vor Allem das Linnésche System und die damit eng verwachsenen Bestimmungsübungen, welche, statt die Kenntnis der natürlichen Pflanzenfamilien und damit die Übersicht über das Pflanzenreich zu fördern, den Schüler vom Hauptwege abführen und auf einem Seitenwege ihm wohl Gelegenheit geben, seine Pflanzenkenntnisse zu vermehren und den Blick für minutiöse Merkmale, wie ihn der Botaniker braucht, zu schärfen, aber damit eben die Errichtung der wesentlicheren und eigentlichen Ziele des botanischen Schulunterrichts erschweren und in vielen Fällen unmöglich machen.

Das Linnésche System. Man sehe nur, welche Mißgriffe von erfahrenen Methodikern gemacht werden, um das ihnen unentbehrlich scheinende Linnésche System zu veranschaulichen.*) Da werden schon für die I. Kl. L. der Tannenwedel, eine seltene und für den Schüler wenig interessante Pflanze, die sonst gar nicht in Betracht käme, für die III. Kl. die viel zu schwierigen Gräser, desgl. für die XIX. die Korbblütigen, für die XX. das Knabenkraut, für die XXI. die Nadelhölzer, Kätzchenträger u. s. w. betrachtet und so dem obersten Grundsatz: Schreite allmählich vom Leichterem zum Schwierigen fort, ins Gesicht geschlagen.***) Und was erreicht der Schüler damit? Einen Rahmen, in den statt eines zusammenhängenden einheitlichen Bildes auf einer sonst leeren Fläche einige kleine Bildchen, die in gar keinem Zusammenhange stehen, eingeklebt sind. Und diese Anschauung vom Pflanzenreich soll für den Schüler einen Wert haben und die Mühe lohnen, die sie ihm gekostet und weiter kostet? Denn in den meisten Fällen läßt sich der Unterricht nur angelegen sein, mit Hilfe von Bestimmungsübungen nach dem Linnéschen System den Rahmen zu füllen, ohne dadurch doch an der Zusammenhangslosigkeit etwas zu ändern. Für die Anschauung des innern Zusammenhangs der dem Schüler bekannten Pflanzen, der, alle Merkmale berücksichtigend, endlich zu einem Überblick über die natürliche Verwandtschaft des Pflanzenreichs führt, wird so nichts gewonnen. Selbst die wenigen Familien, die mit Klassen oder Ordnungen des Linnéschen Systems zusammenfallen, treten dem Schüler in völliger Isolierung entgegen und, den Zusammenhang zwischen ihnen herzustellen, ist eine ganz neue Aufgabe, die dadurch sehr erschwert wird, daß diese

*) Vergl. Baenitz Lehrbücher II. Kursus.

**) Köstler will deshalb dem Schüler der V auch nur die 17 ersten Klassen des L. S. zumuten und findet es unstatthaft, hier schon das ganze S. vorzuführen oder seine Prinzipien auseinanderzusetzen.